

27. April 2023 10:00 bis 17:00 Uhr

Schule und Unterricht entwickeln -

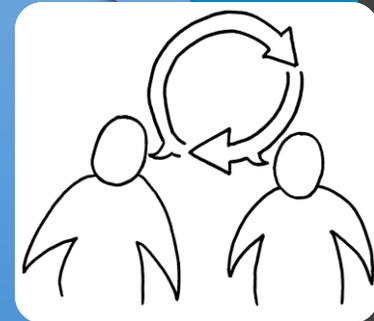
Beziehungen gestalten, Lernprozesse unterstützen

Impulsvortrag Dr. Andreas Jantowski
„LERNPROZESSE UND BEZIEHUNGSGESTALTUNG AUS
NEURODIDAKTISCHER SICHT“

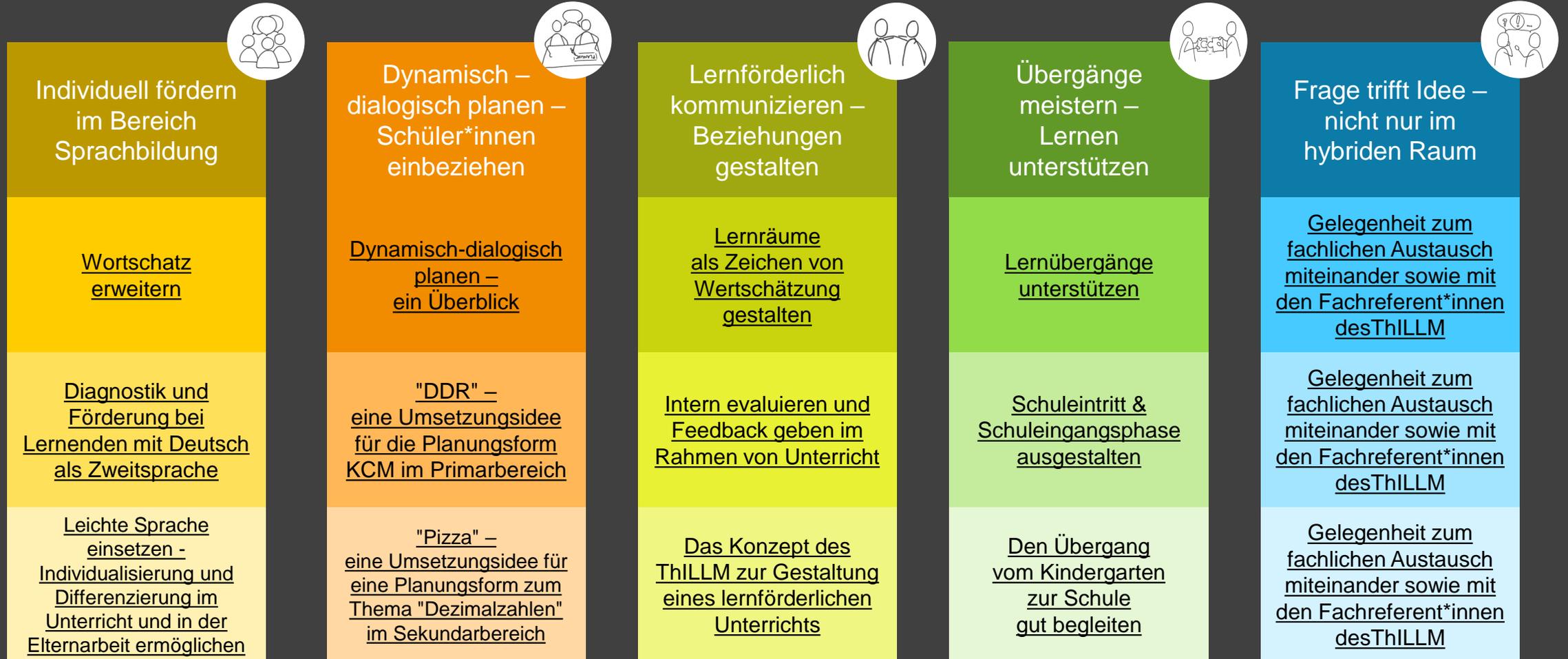
Augustinerkloster Erfurt
VA-Nr. 245720601 (vor Ort)
245720603 (online)



Ansprechpartnerinnen: Andrea.bethge@thillm.de
Katja.franke@thillm.de

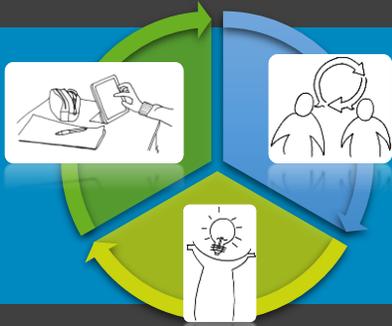


Schule und Unterricht entwickeln – Beziehungen gestalten, Lernprozesse unterstützen



27. April 2023; Augustinerkloster Erfurt

Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten und Aufgeschlossenen, ganz besonders an Steuergruppen, Teamleiter*innen, Schulleitungen, Schulentwicklungsgruppen, Hortkoordinator*innen.



Tagesablauf

10:00 – 11:15 Uhr	Eröffnung der Fachtagung Impulsvortrag Dr. Andreas Jantowski (Direktor ThILLM) „LERNPROZESSE UND BEZIEHUNGSGESTALTUNG AUS NEURODIDAKTISCHER SICHT“
11:15 – 11:30 Uhr	Einwahl in die Themenräume
11:30 – 12:30 Uhr	THEMENRÄUME 1
12:30 – 13:30 Uhr	Mittagspause
13:30 – 14:30 Uhr	THEMENRÄUME 2
14:30 – 14:45 Uhr	Kaffeepause und Möglichkeit zum Themenraumwechsel
14:45 – 15:45 Uhr	THEMENRÄUME 3
15:55 – 16:30 Uhr	Abschluss und Ausblick
16:30 Uhr	Ende der Fachtagung



Wortschatz erweitern

11:30 – 12:30 Uhr

Katja Wagner & Gunnar Philipson
Fachberaterin und Fachberater für den Schwerpunkt Sprache

Eine zentrale Aufgabe von Schule ist neben dem Aufbau von Fertigkeiten das Vermitteln von fachlichen Inhalten, dazu zählen eine Vielzahl von Fachbegriffen in allen Fächern. Außerdem wird in Schule oft eine Bildungssprache verwendet, die nicht mit der Alltagssprache übereinstimmt. Dies stellt nicht nur eine Herausforderung für Schüler und Schülerinnen mit Deutsch als Zweitsprache dar, auch von Sprachentwicklungsverzögerungen Betroffene haben oft Schwierigkeiten mit der Verwendung von für sie unbekanntem oder nicht eindeutig zuordenbaren Wörtern. In der Veranstaltung wird dargelegt, worauf man für eine erfolgreiche Wortschatzerweiterung achten sollte. Zudem wird auf mögliche Barrieren hinsichtlich der Alltags- und Bildungssprache hingewiesen. Beispiele für Methoden zur Wortschatzerweiterung werden aufgezeigt.



Diagnostik und Förderung bei Lernenden mit Deutsch als Zweitsprache

13:30 – 14:30 Uhr

Jessica Modl

Fachberaterin Deutsch als Zweitsprache

Um förderbedürftige Sprachbereiche bei Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache zu identifizieren, also herauszufinden, was gefördert werden muss/wo die Förderung ansetzen soll, können unterschiedliche Verfahren eingesetzt werden. Diese förderorientierten Verfahren ermöglichen es, die Sprachentwicklungsprozesse systematisch und differenziert wahrzunehmen und zu beurteilen. Damit verbunden ist eine entsprechende Förderung, die systematisch, individuell und effektiv angelegt ist. Im Workshop werden Verfahren der Sprachstandsdiagnostik und Tools zur Sprachförderung vorgestellt, die im Unterricht mit Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache eingesetzt werden können.



Leichte Sprache einsetzen – Individualisierung und Differenzierung im Unterricht und in der Elternarbeit ermöglichen

11:30 – 12:30 Uhr

Silvana Kretschmer
Fachberaterin Deutsch als Zweitsprache

Leichte Sprache spielt auch in der Schule eine wichtige Rolle, um den Schülerinnen und Schülern, die Schwierigkeiten beim Lesen haben oder als Lernende von Deutsch als Zweitsprache noch über geringe Sprachkenntnisse verfügen, Teilhabe zu ermöglichen und sie auf dem Weg zu einem Schulabschluss zu begleiten. Im Workshop wird vorgestellt, wie Leichte Sprache funktioniert und wie z.B. Arbeitsblätter in Leichter Sprache hergestellt werden können. Es werden Materialien in Leichter Sprache gezeigt, die bei der Zusammenarbeit mit den Eltern eingesetzt werden können.



Dynamisch-dialogisch planen – ein Überblick

11:30 – 12:30 Uhr

Dr. Andrea Bethge
Referentin ThILLM

Eine dialogisch-dynamische Unterrichtsplanung lässt den Schüler*innen eigenen Entscheidungsspielraum mit unterschiedlichen Freiheitsgraden. Sie berücksichtigt, dass Lernende eigene Interessen und Motive haben.

Bei den stärker vorstrukturierten Planungsvarianten obliegt den Schüler*innen der Entscheidungsspielraum in den von der Lehrkraft ausgewiesenen Bereichen wie bspw. Einteilung der Lernzeit, Reihenfolge der Bearbeitung der Aufgaben, Wahl der Sozialform, Wahl der Modalitäten des Behaltens und Erinnerns.

Bei den stärker dialogisch orientierten Planungsvarianten haben die Schüler*innen die Möglichkeit, einen eigenen thematischen Lernaspekt auszugliedern.

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die aktuellen Werkzeuge des Handlungsfeldes „Dynamisch-dialogische Planung“ und thematisiert ihre Geeignetheit für verschiedene Lernsituationen.

<https://www.schulportal-thueringen.de/home/unterrichtsentwicklung>



27. April 2023, Aprilsemester 2023



"DDR" – eine Umsetzungsidee für die Planungsform KCM im Primarbereich

13:30 – 14:30 Uhr

Anja Kluge

Fachberaterin Deutsch mit dem Schwerpunkt inklusiver Unterricht

Mit der Umsetzungsidee „DDR – jüngeren Schüler*innen einen historischen Lerngegenstand zugänglich machen“ soll im Workshop gezeigt werden, wie stärker dialogorientiertes Lernen mit der Kommunikativen Concept Map (KCM) geplant und im Unterricht realisiert werden kann.

Welche Möglichkeiten bietet die Planungsform hinsichtlich der (Vor-) Strukturierung eines komplexen Lerngegenstandes? Welche persönlichen Zugänge und thematischen Lernaspekte der Schüler*innen lassen sich in die Struktur einbeziehen, um Kompetenzerwerb zu ermöglichen?



"Pizza" – eine Umsetzungs-idee für eine Planungsform zum Thema "Dezimalzahlen" im Sekundarbereich

14:45 – 15:45 Uhr

Martina Kraft

Beraterin für lernförderlichen Unterricht

Unterricht muss sich im Sekundarbereich der Herausforderung zunehmend heterogener Lernstände der Schülerinnen und Schülern stellen. Das Abarbeiten von Arbeitsblätter mit differenzierten Aufgaben scheint im Fach Mathematik eine gängige Methode sein, um mit der Situation umzugehen.

Mit der Umsetzungs-idee soll eine andere Variante gezeigt werden. Auf Grundlage einer dynamisch-dialogische Planung gelingt ein lernförderlicher Mathematikunterricht mit vielfältigen Möglichkeiten zur Individualisierung und Differenzierung, sowie Selbstwirksamkeitserleben – auch für die Lehrkraft.

Lernräume als Zeichen von Wertschätzung gestalten



11:30 – 12:30 Uhr

Solveig Hauer und Simone Schulter
Beraterinnen für lernförderlichen Unterricht

Gut ein Viertel ihres (Arbeits)-Tages verbringen Schülerinnen und Schüler am Lernort Schule. Ob neu errichtet nach modernem Raumkonzept, ob sanierter Plattenbau oder altherwürdiges Schulgebäude mit sichtbaren Mängeln: Lehrende und Lernende haben auf die Ausstattung und auf das Erscheinungsbild ihres LernORTES meist nur geringen Einfluss. Gleichzeitig können sie – im Idealfall gemeinsam – über ihre LernRÄUME nachdenken und Ideen umsetzen. Der Klassenraum wird in der didaktischen Literatur neben dem Lehrenden sowie den Mitschülerinnen und Mitschülern als dritter Pädagoge begriffen. Wie kann dieser das Lernen im Raum positiv beeinflussen und den Heranwachsenden ein Gefühl der Wertschätzung vermitteln? In der Veranstaltung werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie Räume lernförderlich gestaltet werden können.



Intern evaluieren und Feedback geben im Rahmen von Unterricht

13:30 – 14:30 Uhr

Maria Lang & Susan Lindenlaub
Referentinnen ThILLM

„Man hatte einen Elefanten zur Ausstellung bei Nacht in einen dunklen Raum gebracht. Die Menschen strömten in Scharen herbei. Da es dunkel war, konnten die Besucher den Elefanten nicht sehen, und so versuchten sie, seine Gestalt durch Betasten zu erfassen. Da der Elefant groß war, konnte jeder Besucher nur einen Teil des Tieres greifen und es nach seinem Tastbefund beschreiben.“ (Nach Hamid Molana)

Was meinen Sie, wie diese Geschichte ausgeht? Und was können Sie aus dieser Geschichte für Ihren Unterricht mitnehmen? In dieser Veranstaltung wollen wir uns intensiv und praktisch mit dem Thema der Unterrichtsbeobachtung als einer Methode der internen Evaluation auseinandersetzen. Wie kann diese Methode gewinnbringend und interaktiv in die eigene Unterrichtsplanung integriert und zur Verständigung über Lehr- und Lernprozesse eingesetzt werden?

<https://www.schulportal-thueringen.de/home/unterrichtsentwicklung>



27. April 2023, Aprilsemester 2023



Das Konzept des ThiLLM zur Gestaltung eines lernförderlichen Unterrichts

14:45 – 15:45 Uhr

Franziska Maaß
Beraterin für lernförderlichen Unterricht

Ziel unseres täglichen pädagogischen Handelns ist es, Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, den für sie bestmöglichen Schulabschluss zu erreichen. Gleichzeitig ist es von großer Bedeutung, sie zu lebenslangem Lernen zu befähigen und ihnen die Motivation zur persönlichen Weiterentwicklung aktiv zu erhalten. Das Konzept des lernförderlichen Unterrichts des ThiLLM bündelt Ansätze, wie beides erfolgreich gelingen kann. Es bildet die Grundlage einer Reihe von Fortbildungsangeboten und ist in der konzeptionellen Arbeit des ThiLLM im Bereich Schul- und Unterrichtsentwicklung zentral verankert.

Die Veranstaltung führt in das Konzept ein und zeigt beispielhaft aus der Perspektive der Schülerinnen und Schüler, was ihren Erfolg beim Lernen erhöht. Da weder bestimmte Schul- noch Unterrichtsformen favorisiert werden, ist jede/r herzlich eingeladen, sich dem Konzept theoretisch anzunähern, Impulse aufzunehmen und den eigenen Schulalltag zu reflektieren.

<https://www.schulportal-thueringen.de/home/unterrichtsentwicklung>



27. April 2023, Aprilsemester 2023

Lernübergänge unterstützen



11:30 – 12:30 Uhr

Karola Haack & Caroline Heise

Fachberaterin für den Schwerpunkt Lernen & Fachberaterin Autismus-Spektrum-Störung

In Klasse 5 finden sich Schüler*innen aus Grundschulen mit unterschiedlichen Lernständen und Arbeitsweisen in neuen Klassen zusammen. Hierbei steht die Lehrkraft jedes Jahr aufs Neue vor sich stetig ändernden Herausforderungen.

Gefragt sind Ideen, die das Unterrichten in dieser Übergangsphase erleichtern und die individuellen Bedarfe der Lernenden im Blick behalten. Die Veranstaltung bietet Impulse für die Entwicklung eines eigenen Repertoires, um Unterrichtssituationen dynamisch und individuell gestalten zu können. Dabei werden verschiedene Sozialformen und Unterstützungsmöglichkeiten im Unterricht unter der Prämisse angesprochen: Was ist aus meiner pädagogischen Sicht sinnvoll und leistbar?

Schuleintritt & Schuleingangsphase ausgestalten



13:30 – 14:30 Uhr

Katrin Greiner-Hellmich & Stefan Weinert
Fachberaterin für den Schwerpunkt Lernen & Berater Schuleinstiegsphase

Unsere Schulen sind geprägt durch die Vielfalt der darin agierenden Personen. Bei der Gestaltung des Unterrichts stehen die Schüler*innen mit ihren Vorerfahrungen, Interessen, Neigungen und Begabungen im Mittelpunkt. Allen die Möglichkeit zu geben, in der Schulgemeinschaft anzukommen und sich hinsichtlich ihrer Lernvoraussetzungen weiterzuentwickeln, ist das zentrale Anliegen der Schuleingangsphase. Dies erfordert von Seiten der Lehrer*innen die Auswahl geeigneter Unterrichtsformen sowie didaktische Entscheidungen, die Individualisierung und Differenzierung ermöglichen. Die Veranstaltung zeigt, neben theoretischem Hintergrundwissen, auch Einblicke in praktische Umsetzungsmöglichkeiten auf.



Den Übergang vom Kindergarten zur Schule gut begleiten – Perspektiven und Strategien von pädagogischen Fachkräften, Eltern und Kindern

14:45 – 15:45 Uhr

Katrin Zwolinski & Kathrin Köllner
Referentinnen ThILLM

Die Bewältigung des Übergangs vom Kindergarten zur Schule ist für jedes Kind eine einzigartige biografische Erfahrung. Pädagogische Fachkräfte und Eltern haben gemeinsam die Aufgabe, diesen Lebensabschnitt zu begleiten. Dabei sollte jedes Kind selbst Akteur des eigenen Lernprozesses sein dürfen und die eigenen Potentiale einbringen können. Was genau bedeutet das für die Praxis und wie kann die Unterstützung des Übergangsprozesses gelingen? Welche Möglichkeiten der Kooperation und aktiven Mitgestaltung bieten sich vor dem konzeptionellen Hintergrund der Einrichtungen? Der Workshop nimmt die Perspektiven aller Beteiligten in den Blick, führt verschiedene Strategien zusammen und bietet Gelegenheit zum Austausch Ihrer guten Praxiserfahrungen.



Frage trifft Idee – nicht nur im hybriden Raum

11:30 – 12:30 Uhr; 13:30 -14:30 Uhr; 14:45 – 15:45 Uhr

Melanie Hey & Julia Günther
Referentinnen ThILLM

Durch die zunehmende Digitalisierung können Lehr- und Lernprozesse neu, anders und/oder vielfältiger gestaltet werden. Thüringer Schulcloud, Tablets, digitale Anzeigeflächen und vieles mehr stehen als Werkzeuge zur Verfügung und machen Lehrende und Lernende neugierig, diese auch in Unterricht einzusetzen sowie zu verstetigen.

Sie möchten einen lernförderlichen Unterricht mit den digitalen Möglichkeiten erweitern oder suchen nach Anregungen, die Technik im Unterricht einzusetzen? Wir denken gemeinsam von beiden Seiten her und laden Sie herzlich ein, Ihre Idee vorzustellen und zusammen Möglichkeiten der "digitalen" Umsetzung zu finden.

Gemeinsam vor Ort, hybrid, ortsunabhängig - Wir stellen Ihnen ebenfalls Anregungen zum Einsatz der digitalen Werkzeuge aus der Unterrichtspraxis vor, die wir gerne mit Ihnen zusammen für Ihren individuellen Einsatz weiterdenken.

<https://www.schulportal-thueringen.de/home/unterrichtsentwicklung>

